Place du Marché 2
CH–1260 Nyon, Switzerland

edu@visionsdureel.ch
www.visionsdureel.ch

T +41 22 365 44 55
F +41 22 365 44 50

Unterrichtsblatt

L'Huile et le Fer

Von Pierre Schlesser, 2021

.

« Ein Arbeiter hat dunkle Haut im Gesicht, am Nacken, an den Händen: der Rest ist Ferienaufenthalt » - *Tre Cavalli* (2001), Erri de Luca

Technische Daten

Titel : L'Huile et le Fer
Regisseur : Pierre Schlesser
Dauer: 32 Min.
Sprache: Französisch

Gezeigt bei Visions du Réel 2021 im internationalen Wettbewerb für Mittel- und Kurzfilme.

Zusammenfassung

Die Geschichte wandert um die Hände herum: die Hände, die das Holz hacken und sägen, die Kuh melken, nähen, schälen, pflücken oder beten. Sie folgt den alltäglichen Gesten, die sich in einem kleinen Dorf im Osten Frankreichs unermüdlich wiederholen, von Generation zu Generation weitergegeben werden und den Körper, der sie trägt, von Tag zu Tag erschöpfen. Der Erzähler erinnert sich an seinen Vater, der zu früh starb, erschöpft von der Arbeit, die er mit absoluter Hingabe verrichtete, und reproduziert so die Geschichte derer, die ihm vorausgingen, in einer Art Familienfatalismus.
Dieser Film beschäftigt sich mit der Bedeutung der Arbeit, die dem Leben Sinn verleiht oder es ins Absurde stürzt. Er fragt auch nach dem Gewicht der Traditionen und Gewohnheiten, die unsere Schritte an die unserer Vorfahren binden, Schritte, die manchmal davonlaufen, aber dennoch trotz Wut und Aufstand zurückkehren, um die Gerüche der Kindheit wiederzufinden.

Fächer

Das vorgeschlagene pädagogische Konzept richtet sich an Jugendliche der Sekundarstufe II und der Sekundarstufe I. Die Vertiefungen (Teil 3 vom Unterrichtskonzept) richten sich eher an SuS der Sekundarstufe II.
Dieser Film bietet die Möglichkeit, die Organisation des gesellschaftlichen Lebens und seine Verknüpfung mit der Arbeit zu thematisieren und kann somit in einem Kurs über **politische Bildung** oder zur **Förderung sozialer Kompetenzen** eingesetzt werden. Er lädt dazu ein, über den Platz nachzudenken, den die Arbeit in unserem Leben hat, zwischen Entfremdung und Identität (**Philosophie, Psychologie**).
Im Rahmen eines **NMG-Unterrichts** kann die Arbeit im Laufe der Zeit betrachtet werden, wobei auch die Begriffe soziale Gerechtigkeit und Ungleichheiten eine Rolle spielen. Man kann sich auch mit dem Aspekt des Arbeitsrechts beschäftigen oder den Kurzfilm als Kunstwerk im Rahmen eines **Medienbildung**- oder **Gestaltungsunterrichts** einsetzen.
Die zahlreichen Texte eignen sich für das **Französischunterricht** gut, indem sie die Reflexionsfähigkeit der SuS fördern. Am Ende des Dokuments (Anhang 4) werden Vorschläge für die Einsetzung im FLE-Unterricht gemacht.

LP21-Bezug

RZG
2 | Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren
2. Die Schülerinnen und Schüler können Lebensweisen von Menschen in verschiedenen Lebensräumen vergleichen.

ERG
2 | Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten
5 | Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten insb.:
1. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Ressourcen wahrnehmen, einschätzen und einbringen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren.

BNE
"Einstellungen und Haltungen werden reflektiert, so dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend in der Lage sind, eigenständig und eigenverantwortlich zu lernen. Das Entdecken und Erkennen ihrer Begabungen, Interessen und Neigungen stellen einen Schwerpunkt im Hinblick auf den weiterführenden Bildungsweg dar."

Überfachliche Kompetenzen: Personale und soziale
Die SuS können eigene Gefühle wahrnehmen und situationsangemessen ausdrücken.
Die SuS können eigene Einschätzungen und Beurteilungen mit solchen von aussen vergleichen und Schlüsse ziehen (Selbst- und Fremdeinschätzung).

Französisch
Vor allem *2 | Lesen | A |Texte lesen und verstehen*
+ je nach Aktivität (Siehe Anhang 4.): *3 | A |B : Schreiben und 4 | A | B : Sprechen.*

MI
MI 1.2 : Die Schülerinnen und Schüler können Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen. Im Zyklus 3 : Die SuS kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

BG
Kontexte und Orientierung: Die SuS können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.
Kunst- und Bildverständnis: Die Schülerinnen und Schüler können Wirkung und Funktion von Kunstwerken und Bildern erkennen.

Pädagogische Ziele und Unterrichtsvorschlag

Wir schlagen eine Aktivität vor, die das Bewusstsein der SuS für **das Thema Arbeit** schärft, für ihren Platz in unseren westlichen Gesellschaften, die mit ihr verbundenen Rechte und Pflichten, die Ungleichheiten, die sie charakterisieren, und für das, was sie dem Leben von Männern und Frauen gibt oder nimmt.
Das pädagogische Konzept ist in drei Teile strukturiert: eine Einführung, die die Arbeitsrealität in der Schweiz erkundet, eine Textanalyse während oder direkt nach der Vorführung und Vertiefungen, die zum Nachdenken über den Wert der Arbeit anregt.

1. Einführung in das Thema (S.4 Anhang 1: Arbeit in der Schweiz)
Da dieser Kurzfilm den Schwerpunkt auf die Beschwerlichkeit der Arbeit legt, befasst sich die Eröffnung des Themas mit den Arbeitsbedingungen in der Schweiz. Das Konzept schlägt eine Übung zu den Arbeitsbedingungen in der Schweiz auf gesetzlicher Ebene vor (Anhang 1.a) und sensibilisiert dann mithilfe von zwei Videos (Anhang 1.b) für die Schwere der Arbeit von Bauern und die Schwierigkeiten, mit denen selbstständige Arbeiterinnen und Arbeiter zu kämpfen haben.

Eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen der Arbeit in der Schweiz auf der Grundlage einer Online-Recherche vermittelt den SuS einen allgemeinen Eindruck von der Arbeitswelt, ihren Rechten und Pflichten.

2. Vorführung des Films (S. 6 Anhang 2: Textanalyse)

Ziel ist es, die SuS die Ambivalenz der Gefühle in Bezug auf die Arbeit spüren zu lassen und die Reflexion über den Stellenwert der Arbeit in unserem Leben zu eröffnen, indem wir uns auf die Texte stützen, die in diesem Kurzfilm eine zentrale Rolle spielen.

3. Vertiefungen (S. 12 Anhang 3)

Vertiefung der Reflexion über den Arbeitwert. *Auf Artikel basierende Reflexion : "Comment mesurer la valeur accordée au travail ?" von Dominique Méda, PUF, Sociologie (2010)*

4. Ideen für den Französischunterricht (S. 14 Anhang 4)

Anlage 1 a : Arbeitsbedingungen in der Schweiz, rechtliche Aspekte

Ziel dieser Aktivität ist es, die SuS dazu zu bringen, ihr Wissen über den gesetzlichen Rahmen für die Arbeit in der Schweiz zu erweitern.
Die SuS können die Fragen allein oder in Gruppen beantworten, je nachdem, was sie über die Arbeit in der Schweiz wissen oder sich vorstellen können, und dann die Antworten auf der folgenden Website suchen.

Quelle : DE https://www.ch.ch/de/arbeit/arbeitsvertrag

Arbeitsbedingungen in der Schweiz: Rechten und Pflichten

1. Arbeitslosigkeit:
- Was sind die Voraussetzungen für den Anspruch auf Arbeitslosengeld?

……

- Haben Ausländer/innen in der Schweiz auch Anspruch auf Arbeitslosigkeit?

……

2. Wie hoch ist der Mindestlohn in der Schweiz? und wie hoch ist der Durchschnittslohn?

……

3. Kann man ein Arbeitszeugnis verlangen? Was muss es enthalten?

……

4. Welche Rechte auf Ferien haben wir in der Schweiz? Was gilt für Lehrlinge?

……

5. Welche gesetzlichen Feiertage gibt es?

……

6. In welchen Fällen ist es erlaubt, seinen Arbeitsplatz zu verlassen?

……

7. Ist es erlaubt, Pausen zu machen? Wenn ja, wie lange müssen sie mindestens dauern?

……

8. Was muss in einer Vertragskündigung angegeben werden? Welche Fristen sind zu beachten?

……

9. An wen kann man sich bei Problemen am Arbeitsplatz wenden?

……

10. Welche Rechte und Pflichten haben Arbeitnehmer.innen im Falle eines Unfalls?

……

Anhang 1 b: Schwere und Schwierigkeit der Arbeit in der Schweiz

Unten finden Sie eine Sendung, eine humorvolle Sequenz und ein kurzes Video, die einen Einblick in die Schwere und die Schwierigkeiten der Arbeit in der Schweiz (und anderswo!) geben.

1. Über die harte Arbeit der Bauern in der Schweiz, die manchmal dazu führt, dass sie sich das Leben nehmen. Zielpublikum: Ende SEK I und SEK II.

> DE: https://www.srf.ch/play/tv/impact/video/depression-und-burnout-in-der-landwirtschaft---warum-sind-bauern-besonders-betroffen?urn=urn:srf:video:bf1f9e62-f029-4417-97c0-fc2914c44935 *Dauer: 17'25 Min.*
> FR: https://www.rts.ch/play/tv/temps-present/video/paysans-en-detresse?urn=urn:rts:video:8341234 *Dauer: 55 Min.*

2. Die folgende franz. sprechende Sequenz geht in humorvollem Ton auf die Schwierigkeiten ein, mit denen Selbstständige Arbeiter konfrontiert sind. Zielpublikum: SEK I und II. Dauer: 4 Min.

> FR : https://www.rts.ch/play/tv/120-secondes/video/les-conditions-de-travail-des-ouvriers-en-suisse?urn=urn:rts:video:6052328
>
> Alternative auf Schweizerdeutsch: Thema Workhaholics. Dauer: 0'52 Min.
> https://www.tiktok.com/@sebiron_/video/7381511329191857440

3. Das folgende Video sensibilisiert Jugendliche für Arbeitsunfälle, insbesondere für Unfälle, die Lehrlinge betreffen. Zielpublikum: SEK I.

> *Schweizerdeutsch mit Franz. Untertitel. Dauer : 4'05*
> https://www.youtube.com/watch?v=39ao1SMENNs&t=150s

Anhang 2: Textanalyse des Kurzfilms

1. *"Ein Mann hat einmal zu mir gesagt: Wir arbeiten und erst dann denken wir nach."*

Was sagt dir dieser Satz von Anfang an?

……

2. *"Er hatte sein Leben lang geschuftet. Die Jahre ohne Rast hatten ihn ausgezehrt. Das war ihm egal. Er war stolz darauf, ein Arbeitstier zu sein, und stur seine eigenen Grenzen jeden Tag zu überschreiten."*

Wie lässt sich diese Arbeit beschreiben? Wie ist die Einstellung dieses Mannes zu dieser Arbeit? Was bekommt er im Wesentlichen von dieser Arbeit, abgesehen von seinem Lohn?

……

3. *"Wenn ich an die Welt denke, in der ich aufgewachsen bin, sehe ich ein Königreich der Schwerstarbeit, voller Menschen wie ihm. Einmal hat mein Vater seine Maschinensäge zerschlagen, weil sie nicht mehr ansprang. Eine Maschine zu reparieren, das war für ihn verlorene Arbeitszeit."*

Finden Sie einen Ausdruck, der in dieser Aussage gegensätzliche Begriffe verwendet. Wie ist er zu verstehen?

……

4. *"Ich erinnere mich an einem Mann, dem eine Maschine in der Fabrik die Hand abgeschnitten hatte. Die Transplantation, die folgte, hatte nicht funktioniert. Seine Phantomhand quälte ihn."*

Welcher Aspekt der Arbeit wird hier beleuchtet? Welches Körperteil ist für einen Handarbeiter am wichtigsten?

……

5. *"Ich erinnere mich an einem Bauern, der so erschöpft war, von seinen endlosen Arbeitstagen, dass er ausriss, um eine Nacht durchzuschlafen. Man hat ihn schlafend in einem Feld gefunden. Ich habe Bauern gesehen, die auf ihren Traktoren schliefen, um keine Zeit mit dem Heimweg zu verlieren."*

Welche Arbeit führt zu einer solchen Erschöpfung? Unter welcher Erschöpfung kann man auch bei der Arbeit leiden? Was ist als wertvoll beschrieben?

……

6. *"Zu Festtagsessen kamen sie immer zu spät, und konnten bei Tisch kaum die Augen offenhalten. Sie brachen immer vor der anderen wieder auf. Einer sagte einmal zu mir: wenn ich aufhöre, ist es aus mit mir."*

Inwiefern mischt sich ihre Arbeit auch in ihr Privatleben ein?

……

7. *"Ich erinnere mich noch an die Arbeitstage mit meinem Vater, an den gefährlichen Tanz unserer Hände um das Sägeblatt herum. Eines Tages hat sich ein Stück Holz gegen die Hand meines Vaters gewandt. Fast hätte es ihm den Daumen gebrochen und die Hand ins Sägeblatt gezogen. Er Schwankte vor Schmerz, an der Grenze zur Ohnmacht. Nach einigen Augenblicken, als hätte er sich gar nicht verletzt, haben wir die Arbeit bis zum Abend wieder aufgenommen. Aufhören kam nicht in Frage".*

Was hat - immer - Priorität? Warum ist das so? Was denkt ihr über diese Einstellung?

……

8. *"Lange Zeit hatte ich Schuldgefühle, wenn ich nicht wie ein Tier schuftete. Diese Gefühle müssen Jahrhunderte alt sein. Bei uns hat man sie im Blut."*

Wie ist das letzte Satz zu verstehen?

……

9. *"Als ich meinen Cousin in der Fabrik besucht habe, kaum zwei Schritte von der Fabrik entfernt, wo seine Mutter gearbeitet hatte, erinnerte ich mich wieder daran, wie schwierig es ist, all dem zu entkommen. Er war fortgegangen, um in einer Grossstadt zu studieren. Die Umstellung war brutal gewesen für ihn. Diese Welt - so anders als die, die er kannte - machte ihm Angst."*

Abgesehen von der Chance, ein Studium zu absolvieren, was "hindert" daran, sich anderswo ein Leben aufzubauen? Was soll man also von dem "sozialen Aufzug" halten?

……

10. *"Ich habe diese Welt zurückgewiesen, von der ich dachte, dass sie mir nichts versprach ausser Schinderei. Die Wut, die mir davon trieb, werde ich nie vergessen. Mit jeder Rückkehr sah ich, wie der Rost und das Vergessen um sich griffen. Ich war stolz darauf, der zu sein, der gegangen war, aber das hatte mich auch zu einem Fremden gemacht."*

Inwiefern ist der Erzähler anders? Was sind die Vorteile dieser Lebensentscheidung? Was ist der "Preis, den man dafür zahlt"?

……

11. *"Drei Jahre vor seiner Pensionierung starb mein Vater bei einem Arbeitsunfall. Er hatte mit 16 angefangen, zu arbeiten. Wut und Schmerz übermannten mich. Ich bekam bei seiner Beerdigung kein Wort heraus."*

Welche Gefühle überwältigen den Sohn nach dem Tod seines Vaters?

……

12. *"Einige Tage nach seinem Tod verströmten seine ungewaschenen Kleider immer noch den Geruch von Altmetall und Maschinenöl. Was von ihm blieb, roch nach Arbeit. Das war der Geruch meiner Kindheit. Der Geruch von Werkstatt, von Maschinen, von Verletzungen."*

Warum werden Gerüche betont? Welcher Geruch wird durch Wunden wachgerufen? Welches Bild wird im Film vor dem Tod des Vaters verwendet?

……

13. *"Jetzt steht der Geruch für sein Fehlen, für die Erinnerung an all die Zeit, in der er geschuftet hatte und auf seine Pensionierung wartete, für die Jahre der Freizeit, die er nie haben würde."*

Von welcher Sinnlosigkeit ist hier die Rede? Glaubt ihr, dass der Vater die Meinung seines Sohnes geteilt hat?

……

14. *"Meiner Grossmutter hat die Arbeit ihren Sohn, meinen Vater genommen. Vor ihm starb mein Grossvater an Krebs, verursacht durch seine Arbeit in der Fabrik. Sie hat einmal zu mir gesagt: was für ein Leidensweg, dieses Leben."*

An welches andere Schicksal kann die Situation der Oma und der Frauen von Arbeitern im Allgemeinen erinnern?

……

15. *"Sie kocht weiterhin für ihre Lieben, die nicht mehr sind."*

Wie kann man dieses Verhalten verstehen? Was scheint der Oma zu helfen, ihre Traurigkeit zu überwinden?

……

16. *"Ich hätte gerngehabt, dass sie mir aus ihrem Leben erzählt, und aus dem Leben meines Vaters, aber die Erinnerung an die Verstorbenen zu wecken, schien zu schmerzhaft zu sein für sie. Ihre Erzählungen fehlen mir, aber aus ihren Gesten konnte ich die Geschichte der Meinen erahnen. Eine Geschichte unfreier wissender Hände, die seit jeher schon arbeiten."*

Die Grossmutter spricht nicht gerne. Abgesehen von der Tatsache, dass die Erinnerungen schmerzhaft sind, wie kann man diese Haltung auch erklären? Wie wird dies im Film dargestellt?

……

Annexe 2 : Antworten

1. *"Ein Mann hat einmal zu mir gesagt: Wir arbeiten und erst dann denken wir nach."*

Was sagt dir dieser Satz von Anfang an?
Die Arbeit kommt immer zuerst. Man muss zuerst etwas tun, produzieren, ohne auch nur Zeit zum Nachdenken zu haben.

2. *"Er hatte sein Leben lang geschuftet. Die Jahre ohne Rast hatten ihn ausgezehrt. Das war ihm egal. Er war stolz darauf, ein Arbeitstier zu sein, und stur seine eigenen Grenzen jeden Tag zu überschreiten."*

Wie lässt sich diese Arbeit beschreiben? Wie ist die Einstellung dieses Mannes zu dieser Arbeit? Was bekommt er im Wesentlichen von dieser Arbeit, abgesehen von seinem Lohn?
Es handelt sich um eine anstrengende körperliche Arbeit. Der Mensch ist jedoch stolz auf diese Arbeit, die zu seinem Leben, seinem Daseinszweck wird. Deshalb muss er sich immer wieder selbst übertreffen, um seinen Wert zu beweisen.

3. *"Wenn ich an die Welt denke, in der ich aufgewachsen bin, sehe ich ein Königreich der Schwerstarbeit, voller Menschen wie ihm. Einmal hat mein Vater seine Maschinensäge zerschlagen, weil sie nicht mehr ansprang. Eine Maschine zu reparieren, das war für ihn verlorene Arbeitszeit."*

Finden Sie einen Ausdruck, der in dieser Aussage gegensätzliche Begriffe verwendet. Wie ist er zu verstehen?
Der Gegensatz ist "Königreich/Schwerstarbeit"... Arbeit wird hier zum Paradies erhoben und als wertvolles Gut dargestellt.

4. *"Ich erinnere mich an einem Mann, dem eine Maschine in der Fabrik die Hand abgeschnitten hatte. Die Transplantation, die folgte, hatte nicht funktioniert. Seine Phantomhand quälte ihn."*

Welcher Aspekt der Arbeit wird hier beleuchtet? Welches Körperteil ist für einen Handarbeiter am wichtigsten?
Die Gefährlichkeit der Handarbeit. Die Hand. Die Hand, die verloren geht, die Hand, die im Film oft gezeigt wird, das wertvollste Arbeitswerkzeug.

5. *"Ich erinnere mich an einem Bauern, der so erschöpft war, von seinen endlosen Arbeitstagen, dass er ausriss, um eine Nacht durchzuschlafen. Man hat ihn schlafend in einem Feld gefunden. Ich habe Bauern gesehen, die auf ihren Traktoren schliefen, um keine Zeit mit dem Heimweg zu verlieren."*

Welche Arbeit führt zu einer solchen Erschöpfung? Unter welcher Erschöpfung kann man auch bei der Arbeit leiden? Was ist als wertvoll beschrieben?

Die Arbeit der Bauer/innen ist körperlich anstrengend. Sie beginnen früh am Morgen und enden spät, wobei sie auch an den Wochenenden arbeiten.
Es gibt noch eine andere Form der arbeitsbedingten Erschöpfung, nämlich die stressbedingte Erschöpfung: Das sogenannte Burn-out. Zeit ist das Kostbarste, was es gibt, und die Arbeit verlangt einem jede Minute ab.

6. *"Zu Festtagsessen kamen sie immer zu spät, und konnten bei Tisch kaum die Augen offenhalten. Sie brachen immer vor der anderen wieder auf. Einer sagte einmal zu mir: wenn ich aufhöre, ist es aus mit mir."*

Inwiefern mischt sich ihre Arbeit auch in ihr Privatleben ein?
Das Privatleben ist von sekundärer Bedeutung, auch an Feiertagen. Die Arbeit hat immer Vorrang.

7. *"Ich erinnere mich noch an die Arbeitstage mit meinem Vater, an den gefährlichen Tanz unserer Hände um das Sägeblatt herum. Eines Tages hat sich ein Stück Holz gegen die Hand meines Vaters gewandt. Fast hätte es ihm den Daumen gebrochen und die Hand ins Sägeblatt gezogen. Er Schwankte vor Schmerz, an der Grenze zur Ohnmacht. Nach einigen Augenblicken, als hätte er sich gar nicht verletzt, haben wir die Arbeit bis zum Abend wieder aufgenommen. Aufhören kam nicht in Frage".*

Was hat - immer - Priorität? Warum ist das so? Was denkt ihr über diese Einstellung?
Die Priorität bleibt die Arbeit. Es ist nicht möglich, Zeit zu verschwenden. Kein Wert wird auf den Menschen und sein Wohlbefinden gelegt.
Dies scheint nicht mehr länger in Ordnung zu sein und mit den Arbeitnehmerrechten nicht vereinbar zu sein.

8. *"Lange Zeit hatte ich Schuldgefühle, wenn ich nicht wie ein Tier schuftete. Diese Gefühle müssen Jahrhunderte alt sein. Bei uns hat man sie im Blut."*

Wie ist das letzte Satz zu verstehen?
Es ist wie ein Erbe, ein Gewohnheitsmuster, eine Lebensweise, die sich von der Kindheit an manchmal unbewusst festsetzt. Die Arbeit wird zur zweiten Natur und dieses - nicht gewählte - Erbe lässt sich nur schwer zurückweisen.

9. *"Als ich meinen Cousin in der Fabrik besucht habe, kaum zwei Schritte von der Fabrik entfernt, wo seine Mutter gearbeitet hatte, erinnerte ich mich wieder daran, wie schwierig es ist, all dem zu entkommen. Er war fortgegangen, um in einer Grossstadt zu studieren. Die Umstellung war brutal gewesen für ihn. Diese Welt - so anders als die, die er kannte - machte ihm Angst."*

Abgesehen von der Chance, ein Studium zu absolvieren, was "hindert" daran, sich anderswo ein Leben aufzubauen? Was soll man also von dem "sozialen Aufzug" halten?
Es ist schon schwierig genug, sich ein Studium leisten zu können. Dann muss man auch noch es überwinden, ein Fremder zu sein, nicht über die "Codes" zu verfügen und sich in einer anderen Umgebung anpassen zu müssen. So ist der soziale Aufstieg ein langer Kampf, der nicht nur wirtschaftliche, sondern auch psychologische und soziale Ressourcen erfordert.

10. *"Ich habe diese Welt zurückgewiesen, von der ich dachte, dass sie mir nichts versprach ausser Schinderei. Die Wut, die mir davon trieb, werde ich nie vergessen. Mit jeder Rückkehr sah ich, wie der Rost und das Vergessen um sich griffen. Ich war stolz darauf, der zu sein, der gegangen war, aber das hatte mich auch zu einem Fremden gemacht."*

Inwiefern ist der Erzähler anders? Was sind die Vorteile dieser Lebensentscheidung? Was ist der "Preis, den man dafür zahlt"?
Der Erzähler hatte den "Mut" - und vielleicht auch das Glück - wegzugehen. Man kann sich vorstellen, dass er sich ein angenehmeres, weniger beschwerliches Leben aufgebaut hat... Aber zu der bereits erwähnten Schwierigkeit, sich in einem neuen Umfeld anzupassen, kommt hier die Ablehnung seines Herkunftsortes hinzu, das Gefühl, nicht mehr wirklich irgendwohin zu gehören.

11. *"Drei Jahre vor seiner Pensionierung starb mein Vater bei einem Arbeitsunfall. Er hatte mit 16 angefangen, zu arbeiten. Wut und Schmerz übermannten mich. Ich bekam bei seiner Beerdigung kein Wort heraus."*

Welche Gefühle überwältigen den Sohn nach dem Tod seines Vaters?
Der Sohn ist empört und sehr traurig. Er findet keine Worte, weil das Leid zu schwer ist.

12. *"Einige Tage nach seinem Tod verströmten seine ungewaschenen Kleider immer noch den Geruch von Altmetall und Maschinenöl. Was von ihm blieb, roch nach Arbeit. Das war der Geruch meiner Kindheit. Der Geruch von Werkstatt, von Maschinen, von Verletzungen."*

Warum werden Gerüche betont? Welcher Geruch wird durch Wunden wachgerufen? Welches Bild wird im Film vor dem Tod des Vaters verwendet?
Diese Welt der Handarbeit ist von Gerüchen durchdrungen - im Gegensatz zur Welt der Dienstleistungsbranche. Der Titel des Films deutet bereits auf diese Gerüche hin, die durch die ersten Bilder hervorgerufen werden. Die Wunden haben den Geruch von Blut, der beim Schlachten der Hühner entsteht, bevor der Tod des Vaters erwähnt wird.

13. *"Jetzt steht der Geruch für sein Fehlen, für die Erinnerung an all die Zeit, in der er geschuftet hatte und auf seine Pensionierung wartete, für die Jahre der Freizeit, die er nie haben würde."*

Von welcher Sinnlosigkeit ist hier die Rede? Glaubt ihr, dass der Vater die Meinung seines Sohnes geteilt hat?
Man wartet sein ganzes Leben lang auf etwas, das nicht kommt, nämlich die Rente. Die Arbeit an sich werde als sinnlos angesehen und führe nur zu einer Zeit der Ruhe, die dem Vater genommen wurde.
Vielleicht dachte der Vater auch so, und er litt sicherlich darunter, dass seine Arbeit so anstrengend war. Aber für ihn hatte die Arbeit wahrscheinlich eine andere Bedeutung: Sie war eine Quelle des Stolzes, die ihn aus dieser sinnlosen Situation befreite.

14. *"Meiner Grossmutter hat die Arbeit ihren Sohn, meinen Vater genommen. Vor ihm starb mein Grossvater an Krebs, verursacht durch seine Arbeit in der Fabrik. Sie hat einmal zu mir gesagt: was für ein Leidensweg, dieses Leben."*

An welches andere Schicksal kann die Situation der Oma und der Frauen von Arbeitern im Allgemeinen erinnern?
Man denkt hier an das Schicksal der Frauen von Seeleuten, die oft als einzige überleben.

15. *"Sie kocht weiterhin für ihre Lieben, die nicht mehr sind."*

Wie kann man dieses Verhalten verstehen? Was scheint der Oma zu helfen, ihre Traurigkeit zu überwinden?
Man kann es als eine Form von Resilienz, vielleicht auch als ein Bedürfnis interpretieren, das eigene Leben trotz allem fortzusetzen, indem man an seinen Gewohnheiten festhält. Die Grossmutter hält auch an ihrer Religion, ihrem Glauben fest.

16. *"Ich hätte gerngehabt, dass sie mir aus ihrem Leben erzählt, und aus dem Leben meines Vaters, aber die Erinnerung an die Verstorbenen zu wecken, schien zu schmerzhaft zu sein für sie. Ihre Erzählungen fehlen mir, aber aus ihren Gesten konnte ich die Geschichte der Meinen erahnen. Eine Geschichte unfreier wissender Hände, die seit jeher schon arbeiten."*

Die Grossmutter spricht nicht gerne. Abgesehen von der Tatsache, dass die Erinnerungen schmerzhaft sind, wie kann man diese Haltung auch erklären? Wie wird dies im Film dargestellt?
Von Anfang an sieht man, dass die Arbeit, die Taten den ersten Platz einnehmen. Diese Menschen sind nicht unnötig redselig, denn die Zeit ist knapp. Der Film hebt sehr oft die Hände der Arbeiter hervor, die in gewissem Sinne ihr wichtigstes Ausdrucksmittel sind.

Anhang 3 (Vertiefungen): Reflexion über den Wert der Arbeit

3.a. Ergebnisse einiger soziologischer Studien

Ist die Arbeit eine Verpflichtung, ein Weg, sich auszudrücken, ein Zwang, ein Vergnügen, eine Gelegenheit, die eigene Identität zu bestätigen, oder eine Entfremdung, die dazu führt, dass man nur noch eine "Arbeitskraft" ist? Soziologische Studien zu diesem Thema haben oft Schwierigkeiten, den Grad der Zufriedenheit von ArbeiterInnen zu bewerten, denn obwohl "eine grosse Anzahl von Studien beweisen, dass eine grosse Mehrheit von ihnen, wenn sie gefragt werden, ob sie mögen, was sie tun, eine positive Antwort geben" (Goldthorpe et al. 1972, S. 53-54 in Méda, 2010, S. 122), muss man auch beachten, dass diese Antworten eine grosse Verzerrung beinhalten. Denn der Mensch steht unter starkem Druck und das Zugeben, dass ihm seine Arbeit nicht gefällt, stellt seine Identität insofern in Frage, als dass derjenige, "der Unzufriedenheit mit seiner Arbeit zeigt, als eine Art Versager angesehen wird" (Friedmann, 1956, S. 193-194 in Méda, 2010, S. 124).

Zahlreiche Studien, die um die 2000er Jahre durchgeführt wurden, haben gezeigt, wie entscheidend die eigene Bedeutung von dem Wort "Arbeit" ist, denn dieses "bezeichnet sowohl eine Verpflichtung, die den einen auferlegt wird, als auch eine Quelle von Prestige und hoher Entlohnung, die die anderen sehnsüchtig wünschen und auch geniessen" (Méda, 2010, S. 127). Historisch gesehen könnte man drei Perioden unterscheiden, die jeweils von einer anderen Bedeutung des Wortes "Arbeit" geprägt sind:

- Arbeit als Pflicht gesehen, verbunden mit einer Pflichtethik.
- Arbeit in ihrer instrumentalen Dimension, verbunden mit der Notwendigkeit, für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen (externes oder extrinsisches Interesse).
- Arbeit in ihrer expressiven Dimension, die mit dem Bedürfnis nach Selbstverwirklichung des Individuums verbunden ist (inneres oder intrinsisches Interesse).

Studien haben Folgendes hervorgehoben:

- alle scheinen heute ein Gleichgewicht zwischen der instrumentalen und der expressiven Dimension anzustreben, wobei die Jugendlichen der zweiten Dimension mehr Bedeutung geben.
- Der innere Wert der Arbeit ist für Personen am oberen Ende der Lohnskala höher. Die am besten bezahlten Personen sehen eher einen positiven Wert in der Arbeit.
- ArbeiterInnen bevorzugen es, "einen Arbeitsplatz mit wenig intrinsischer Befriedigung zu behalten, wenn er höhere extrinsische Befriedigung (in Form von Bezahlung oder Arbeitsplatzsicherheit) bietet" (Méda, 2010, S. 132).

Man kann sich auch fragen, ob der Anstieg der Arbeitslosigkeit in einigen europäischen Ländern wie Frankreich dieses Verhältnis zur Arbeit verändert hat:

- Generell bleibt die Arbeit für alle Europäer sehr wichtig, aber diese Bedeutung ist in Frankreich besonders ausgeprägt: "Die stärkere Bedeutung, die die Franzosen der Arbeit geben, wäre zum einen auf das Niveau der Arbeitslosigkeit zurückzuführen" (Méda, 2010, S. 128).

Bibliografie

- Bensalhia K., (2014), Jeunes au chômage et projet professionnel, *Champ social*, « Spécificités », S.266-274
- Friedmann G. (1956), *Le travail en miettes,* Paris, Gallimard.
- Goldthorpe, J.H, *et al*, (1972), *L'ouvrier de l'abondance*, Paris, Seuil.
- Méda, D., (2010), Comment mesurer la valeur accordée au travail ? *PUF,* « Sociologie », S.121-140.

3.b. Diskussionsansätze für die Klasse

1. Ist Arbeit für die Eltern des Regisseurs eine Pflichtarbeit, eine instrumentelle Arbeit oder eine expressive Arbeit?

2. 1956 schrieb Georges Friedmann: "Nirgends ist der Begriff der Entfremdung, den Hegel in den Mittelpunkt seines Systems gestellt und Marx übernommen hat, besser anwendbar als auf die Arbeit des modernen Menschen" (Friedmann, 1956, S. 234).
   Wie sieht es Ihrer Meinung nach im 21. Jahrhundert aus? Hat sich die Situation für den grössten Teil der ArbeitnehmerInnen verändert? In der Schweiz ? Im Rest der Welt ?

3. Ist ein Arbeitsplatz heute eine Grundvoraussetzung für ein normales Leben in der Gesellschaft?

4. Einige AutorInnen stellen fest, dass der "materielle Aspekt der Arbeit nicht nur die Befriedigung der Grundbedürfnisse ist, sondern auch eine sehr wichtige Rolle im Prozess der Identitätsbildung spielt" (Bensalhia, 2014, S. 274).
   Was halten Sie von dieser Aussage? Ist Arbeit auch auf individueller Ebene unverzichtbar?

Anhang 4 : Ideen für den Franz-Unterricht

Für die französische Version siehe hier: https://vdratschool.ch/wp-content/uploads/2023/02/LHuile-et-le-Fer-avec-prolongements-FLE.pdf)

1. Textverständnis / Lexikon:

In den schriftlichen Auszügen des Films die Wörter herausfinden, die mit der Arbeitswelt in Verbindung stehen. Die Wörter dann mithilfe der Tabelle sortieren.
Was für einen Beruf hat der Vater des Regisseurs? Was macht er? (Beruf beschreiben und Begriffe in der Tabelle hinzufügen). Was für ein Beruf hat die Mutter des Regisseurs? Was macht sie? (idem)

Tabelle ergänzen. Ggf. das Wörterbuch zu Hilfe nehmen. Wer arbeitet in einer Fabrik? auf einem Bauernhof? zu Hause? in einem Büro? Welche Berufe kennt ihr? Kennt ihr andere Begriffe für *"travail/ travailler"?*

Concept	**Actions**	**Métiers**	**Objets**	**Lieux**
Travail	Travailler	Agriculteur.trice	Machine	Usine
Labeur (litt.)	Trimer	Paysan.ne	Tracteur	Champs
Retraite	*Bosser (familier)*	*Garde-forestier*	Lame	Atelier
Occupation	*Taffer (fam., jeune)*	*Bûcheron.ne*	Bois	*Forêt*
Emploi	*Scier*	*Homme/Femme au foyer*	*Caméra*	*Bureau*
Boulot (fam.)	*Couper*	*Réalisateur.trice*	*Ordinateur*	*Maison/ foyer*
Job (fam.)	*Nettoyer*	*Ouvrier.ère*	…	…
Taf (fam. jeune)	*Cuisiner*	*Artisan.e*		
Profession	…	*Employé.e de bureau*		
…		…		

2. Lexikon : Pantomimenspiel

Gruppenarbeit. Zunächst werden die verschiedenen bekannten Berufe wiederholt und alle Karten angesehen. Innerhalb jeder Gruppe erhält jeder Schüler ein Bild/einen Berufsnamen. Er versucht, ihn seinen Partnern pantomimisch darzustellen. Die anderen müssen den genauen Namen dieses Berufs herausfinden. Man kann folgende Listen zu Hilfe nehmen:

https://toutenfrancais.tv/wp-content/uploads/2022/03/fiche-professions-couleurs.pdf
https://lebaobabbleu.com/wp-content/uploads/2022/09/FLASH-CARD-LES-METIERS.pdf

Variante : *« Times Up »*
Dieses Ratespiel wird in drei Runden gespielt. Zwei oder mehr Teams treten gegeneinander an, um Berufsnamen zu erraten, die auf Karten geschrieben und in einen Hut gesteckt werden. In der ersten Runde muss eine Person ihren Mitspielern mit Worten beim Sprechen einen Berufsnamen erraten lassen und fährt mit den nächsten Berufen fort, solange die Zeit reicht (z. B. 60 Sek.). Dann ist das nächste Team dran. Wenn der Kartenstapel aufgebraucht ist, geht es in die zweite Runde. Man nimmt die gleichen Karten für die nächsten Runden wieder auf. In der zweiten Runde geht es darum, die (gleichen) Berufe zu erraten, indem man nur 1 Wort verwendet. In der letzten Runde sind keine Wörter erlaubt, es muss pantomimisch dargestellt werden.

3. Sprechen: Mein idealer Beruf
In Zweiergruppen. Jeder zeichnet seinen idealen Beruf auf ein Blatt Papier. Dabei die zu erledigenden Tätigkeiten und die beteiligten Personen/Objekte/Tiere nicht vergessen. Dem/der Mitspieler.In alles genau mündlich beschreiben. Was machst du? Wo arbeitest du? Mit wem? Womit? Wann? Die Berufsbezeichnung darf natürlich nicht verwendet werden. Der/die Mitspieler.In soll erraten, was dein idealer Beruf wäre.

4. Sprechen (Konditional/Argumentation): *« Voudrais-tu devenir… ? »*
In Zweiergruppen. Dein.e Spielpartner.In wählt dir einen Beruf seiner/ihrer Wahl zu (die genannten Listen können zur Hilfe genommen werden, siehe Übung 2). Es kann ein Beruf sein, den es gibt oder nicht. Er/sie fragt dich: Würdest du diesen Beruf gerne ausüben? ja oder nein und warum? Was würde dir an diesem Beruf gefallen? Was würde zu deiner Persönlichkeit passen? Du antwortest und begründest, warum.
ex : Je te vois bien devenir … graphiste/ chanteur.euse/ astronaute/ influenceur.euse/ éleveur.se de lama ! Voudrais-tu devenir … graphiste/ astronaute/ influenceur.euse/ éleveur.se de lamas ?

5. Schreiben : kreatives Schreiben / Fantasieberufe
Gruppenarbeit. Die Liste der Aktionen aus der Tabelle (Übung 1) übernehmen, sie gegebenenfalls mit mehr Aktionsverben ergänzen. Diese dann in Namen bzw. Berufsbezeichnungen umwandeln. Die neue Berufsnamen beliebig mit Namen von Gegenständen oder anderen Begriffen (aus der Tabelle oder nicht) ergänzen, um sich eine Fantasiestelle einfallen zu lassen.

Ex. Scier → scieur.euse, Couper → coupeur.euse, Nettoyer → nettoyeur.euse
Ex. Scieur de nuages, coupeur de bonbons, nettoyeur de rêves, etc.

6. Schreiben : der Geruch der Arbeit
« C'était l'odeur de mon enfance. Une odeur d'atelier, de machines, de blessures. »
Werkstätten, Maschinen, Verletzungen… Der Autor spricht auch von Rost, Schrott und Schweiss. So hat es in seiner Erinnerung in der Werkstatt ihres Vaters gerochen. Sind euch diese Gerüche bekannt? Wie kann man den "Geruch von Wunden" beschreiben?
Erinnert euch an euer letzten Schnuppertag oder an einen von euch bekannten Arbeitsort. Wie ist der Geruch dort? Beschreibt ihn in wenigen Zeilen. Teilt dann der Gruppe auf einem gemeinsamen Arbeitsblatt oder an der Tafel alle Gerüche mit, die mit den verschiedenen Berufen verbunden sind.

7. Schreiben : die Worte der Grossmutter
« Ma grand-mère a vu son fils, mon père, emporté par le travail. Avant lui mon grand-père est mort d'un cancer causé par le travail à l'usine. Elle m'a dit un jour : qu'est-ce qu'il faut souffrir dans une vie… ».
Den Text, der sich auf die Grossmutter des Regisseurs bezieht, noch einmal lesen.
Welche Gefühle könnte die Grossmutter haben? Was hielt sie von der Arbeit? Was könnte sie wohl über das Schicksal ihres Sohnes denken? Über ihre eigene Arbeit? Über die Bedeutung der Arbeit in einem Leben? Was denkt sie über den Weg, den ihr Enkel gewählt hat?
Schreibt in wenigen Zeilen (5-10), was sie ihrem Enkel dazu sagen könnte, indem Sie den Satz fortsetzen: "*Qu'est-ce qu'il faut souffrir dans une vie…" (Was für ein Leidensweg, dieses Leben…)*

Impressum

Redaktion : Carole Fumeaux
Übersetzung und Anhang FLE: Sandra Jamet
Copyright : Visions du Réel, Nyon, 2021